

Anfang Mai erscheint:

Alfred Thob  
**Heinrich I.**  
 (919—936)

**Der Gründer des ersten Deutschen Volksreiches**

Etwas 240 Seiten mit 12 Abbildungen und Karten im Text, 1 Stammtafel und 1 Karte der deutschen Herzogtümer, in der erstmalig Name und Lage der einzelnen Gaue vermerkt sind.

Preis in Leinen gebunden RM 4.50

In diesem Jahre begeht das deutsche Volk den 1000. Todestag Heinrichs I., Gründer des ersten deutschen Volksreiches.

Nachdem am 30. Januar 1933 Adolf Hitler die Führung Deutschlands übernommen hatte, wurde damit das Dritte Reich politische und geschichtliche Wirklichkeit. Das junge Deutschland sieht seine Aufgabe sowohl in der Gestaltung der Zukunft als auch in der bewußten Pflege wertvollen alten Kulturgutes. Liegt unserem Zeitgeschehen das von Bismarck geschaffene Zweite Reich auch näher, so findet das Erste Reich, das Heinrich I. gründete, infolge der Wiederanknüpfung an alte Überlieferungen heute besonderes Interesse. In jenem frühen deutschen Mittelalter war der volklich-bäuerliche Gedanke — ganz besonders in Sachsen, das unter Heinrichs Führung die Geschichte Deutschlands in die Hand nahm — in einer Weise lebendig, wie wir dies in unserer Zeit wieder erstreben. Durch die Wiedergewinnung ehemals germanischen Gebietes im Osten hat er die Ausweitung deutschen Lebensraumes eingeleitet. Unter sorgfältiger Beachtung der Quellschriften und der nur spärlich vorhandenen Urkunden schuf der Verfasser ein vielseitiges Bild jener entscheidenden Zeit. Durch die Verwendung neuester archäologischer Grabungsergebnisse erfuhr das Werk eine wertvolle Bereicherung. Diese Art der Darstellung erfaßte Persönlichkeiten und Ereignisse in ihren tieferen Wurzeln. Die offenen klaren Urteile, zu denen der Verfasser dabei gelangte, werden auch dem geschichtlich nicht geschulten Leser ein anschauliches Bild jener Zeit vermitteln.

Das ist umso wichtiger, als die Geschichtswissenschaft bisher der Bedeutung Heinrichs I. nur ungenügend gerecht wurde; erfreute sich auch das Lied „Herr Heinrich sitzt am Vogelherd“ einer ausgesprochenen Volkstümlichkeit, und kannte man Heinrich als den Burgenerbauer, so war seine schöpferische politische Leistung dennoch den meisten unbekannt. Es ist bezeichnend, daß Heinrich I. erst heute die geschichtliche Würdigung erfährt. Der Verfasser hat diese Herrscherpersönlichkeit in ihrer Bedeutung erkannt und durch sein Werk uns wieder nahe gebracht. „Heinrich I.“ von Alfred Thob bedeutet eine wertvolle Ergänzung unserer Geschichtsschreibung über eine Zeit, die für die Entwicklung des deutschen Volkes besonders wichtig war. Besonderen Wert wird das Buch für Historiker, Lehrer und Schulungsleiter haben; darüber hinaus gehört es in die Hand jedes Volksgenossen.

Ⓩ



**Blut und Boden Verlag, GmbH., Goslar, Bäckerstr. 22**